

Gewinner bei der Preisverleihung im September von NRW-Umweltminister Johannes Rimmel ausgezeichnet wur-

**Welche Aspekte standen für Sie als Jurymitglied bei der Beurteilung im Vordergrund?**

**Kemmers:** Die Kombination aus qualitativen und quantitativen Aspekten wie sie sich auch im Effizienz-Prüfungsspiegel, ist sicher ein übertragbares

## US-Werk von German Pellets startet Produktion

Baustart für neues Werk in Louisiana erfolgt

German Pellets hat im August sein Pelletwerk im US-Bundesstaat Texas mit einer Jahreskapazität von 578 000 t fertiggestellt. Derzeit werden die ersten Pellets aus dem Werk in Woodville über den neu errichteten Lager- und Logistikstandort in Port Arthur (Texas), der etwa 80 000 t Kapazität hat, nach Europa verschifft.

Zu Beginn der zweiten Jahreshälfte startete zudem der Bau eines weiteren US-Werkes im Bundesstaat Louisiana mit einer Jahreskapazität von 1,1 Mio. t. Die US-Werke sollen dazu beitragen, German Pellets unabhängiger zu machen von Schwankungen in der Rohstoffverfügbarkeit in Europa und damit verbundenen Preisanpassungen. „Wenn die heimischen Waldbesitzer nicht ausreichend Rohstoff zur Verfügung stellen, würde dies die Entwicklung des gesamten Holzpelletmarktes gefährden. Mit Pelletimporten erhalten Verbrau-

cher auch in Zukunft einen sicher verfügbaren und preiswerten Brennstoff“, erklärte Peter H. Leibold, geschäftsführender Gesellschafter der German Pellets GmbH, dazu.

Nach Angaben des Unternehmens erzielte German Pellets in den ersten sechs Monaten dieses Jahres eine Konzerngesamtleistung von 266 Mio. Euro, ein Anstieg von 48 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (Ebitda) lag im ersten Halbjahr bei rund 19 Mio. Euro (2012: 18,4 Mio. Euro). Bis zum Jahresende erwartet die Gruppe eine Steigerung der Gesamtleistung auf rund 550 Mio. Euro (526 Mio. Euro). Wie weiter bekannt gegeben wurde, hat German Pellets langfristige Lieferverträge über 1,5 Mio. t Holzpellets pro Jahr geschlossen, darunter Verträge mit großen europäischen Energieversorgern über rund 1 Mio. t.

## Schipper Bosch übernimmt Plato-Geschäftstätigkeit

Das in Amersfoort (Niederlande) ansässige Immobilien-Unternehmen Schipper Bosch (SB) hat nach eigenen Angaben die Geschäftstätigkeit des insolventen Thermoholz-Herstellers Plato International, Arnhem (Niederlande), am 26. September übernommen (vgl. „Holz-Zentralblatt“ Nr. 38 vom 20. September, S. 914). Das neue Unternehmen firmiert als Plato Wood B.V. Mit einem großen Teil des bisherigen Personals, so teilt SB weiter mit, sei die Produktion wieder aufgenommen worden. Das Unternehmen beliefere wieder bisherige und auch neue Kunden. Leiter des neuen Unternehmens ist Huub Tonsbeek.

## Egger-Hybridanleihe erfolgreich platziert

Die vom 7. bis 10. Oktober zur Zeichnung aufgelegte Hybridanleihe der Egger Holzwerkstoffe GmbH ist auf großes Anlegerinteresse, vor allem in Österreich, gestoßen, teilte der Holzwerkstoffhersteller aus St. Johann in Tirol mit. Die Anleihe hat ein Emissionsvolumen von 100 Mio. Euro. Der Fixzinssatz für die ersten drei Jahre beläuft sich auf 7,00 %/Jahr, danach erfolgt die Anpassung des Fixzinssatzes gemäß Anleihebedingungen. „Wir freuen uns über das Vertrauen der Anleger in uns als solides österreichisches Familienunternehmen“, so Thomas Leissing, Sprecher der Egger-Gruppenleitung und zuständig für Finanzen und Verwaltung.

## Inka Paletten und BMBF finanzieren Stipendium

Die Inka Paletten GmbH, Siegenbrunn, unterstützt die Finanzierung eines Deutschlandstipendiums für Studierende der Hochschule München. Die Förderung in Höhe von 1800 Euro wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBFS) um gleichen Betrag aufgestockt. Ein Student bzw. eine Studentin wird ein Jahr lang (zwei Semester) mit monatlich 1500 Euro gefördert. Das Stipendium wird Studenten aller Studienfächer vergeben, die nicht nur durch gute Studienleistungen, sondern auch durch besonderes persönliches Engagement auf dem Gebiet der Inka Paletten neben dem Studium bewältigen.

Ein Teil der Fördersumme stammt aus dem Verkauf von Dekoartikeln und Küchenzubehör am Inka-Messestand auf der „Fachpack“ in Nürnberg, der restliche Betrag spendet das Unternehmen aus eigenen Mitteln.

## Grass und Elbau kooperieren

Der Beschlaghersteller Grass in Höchst in Österreich geht seit gut 20 Jahren neue Wege in der Vermarktung seiner Produkte, indem er enge Marketingkooperation mit einzelnen Küchenherstellern eingeht. Nach den italienischen Unternehmen Dada, Mesero, Stosa Cucine aus Radifocani, so Donna Cocinas aus Ugena in Spar und Haka Küche aus Traunstein in Österreich gab Grass nun die Kooperation mit der Elbau Küchen AG aus Biel in der Schweiz bekannt. Konkret soll das neue Schubkasten-System „Vionaro“ eingesetzt werden. „Wir sind sicher, dass wir in Zukunft mit weiteren Bewegungs-Systemen die Marke Elbau unterstützen können“, kündigt Rolf Weber, Vorsitzender der Grass-Schäftsführung, zuversichtlich an. Aktuell geschieht dies noch mit dem rührungsaktiven System „Sensomat“